

Freude in Gott. Zuversicht schöpfen aus Gottes Heil nach dem Habakukpsalm

Kapitel drei als Psalm Habakuks

1947 wurde unter den Schriftrollen von Qumran am Toten Meer in Höhle 1 eine Erklärung zu den ersten beiden Kapiteln des Propheten Habakuk gefunden, nicht jedoch zu Kapitel drei. Vielleicht ist das abschließende Kapitel Habakuk 3 spät entstanden, möglicherweise aber auch einfach verloren gegangen in der Überlieferung von Qumran. Der „Psalm Habakuks“, Habakuk 3, ist sprachlich vielfach mit dem biblischen Psalter verbunden. Am Beginn wird er als Gebet und als Klagelied charakterisiert. Am Ende aber überstrahlt die Freude in Gott alle Klage, Sorge und Angst.

Aus Habakuk 3

„³¹Dies ist das Gebet des Propheten Habakuk,
nach Art eines Klageliedes:

²Herr, ich habe die Kunde von dir gehört,
ich habe dein Werk gesehen, Herr!

Mache es lebendig in naher Zeit,
und lass es kundwerden in naher Zeit.

Im Zorne denke an Barmherzigkeit!

³Gott kommt von Teman
und der Heilige vom Gebirge Paran. SELA.

Seine Hoheit bedeckt den Himmel,
und seines Ruhmes ist die Erde voll.

⁴Sein Glanz ist wie Licht;
Strahlen gehen aus von seinen Händen.

Darin ist verborgen seine Macht. (...)

¹⁰Die Berge sehen dich und beben.

Platzregen stürzt herab,
die Tiefe lässt sich hören,
reckt hoch empor ihre Hände,

¹¹Sonne und Mond stehen still;
deine Pfeile fahren mit Glänzen dahin
beim Leuchten deines blitzenden Speeres. (...)

¹⁸Aber ich will mich freuen des Herrn
und fröhlich sein in Gott, meinem Heil.

¹⁹Denn der Herr ist meine Kraft,
er hat meine Füße wie Hirschfüße gemacht
und führt mich über die Höhen.“

Bitte um Gottes Erscheinen

Der Text unternimmt nacheinander drei Schritte und setzt damit drei theologische Akzente. Zunächst wird eine Bitte um das Kommen Gottes geäußert: „Lass kundwerden“, Herr! Tritt in Dialog mit uns, zeige dich „in naher Zeit“! Diese Sehnsucht nach Gott erinnert an das neutestamentliche Maránathá: „Unser Herr, komm!“

Gott kommt mit Macht

Dann wird das machtvolle Kommen Gottes geschildert: „Sein Glanz ist wie Licht; Strahlen gehen aus von seinen Händen. Darin ist verborgen seine Macht.“ Gottes Erscheinen ist mit kosmischen Zeichen wie Erdbeben, Platzregen und dem Stillstehen von Sonne und Mond verbunden. Das ist furchterregend. Viele Menschen erschrecken darüber.

Freude an Gott

Nicht so der Beter, und hier kommt Habakuk 3 zu seinem Höhepunkt. Der Psalmbeter freut sich auf die Gottesbegegnung. In den beiden Schlussversen bekennt er sich voller Freude zu Gott und schöpft daraus Zuversicht: „Aber ich will mich freuen des Herrn und fröhlich sein in Gott, meinem Heil.“

Freude an Gott und Jesus

Das Wort „Heil“ übersetzt der Kirchenvater Hieronymus in seiner Übersetzung in leicht verständliches Latein beziehungsreich mit „Jesus“. Aus „mein Heil“ wird so „Jesus meus“. Hieronymus übersetzt: Ego autem in

Domino gaudebo („Aber ich will mich freuen des Herrn“); et exultabo in Deo Iesu meo: „und fröhlich sein in Gott, meinem Heil“. Man kann auch hören: „in Gott, meinem Jesus“, in Deo Iesu meo. Wie kommt der gewissenhafte Kirchenlehrer Hieronymus auf diese überraschende Übersetzung?

Hieronymus aus Stridon in Dalmatien als Übersetzer (347–420)

Der vom Westbalkan, aus dem Bereich des heutigen Slowenien, Kroatien und Bosnien-Herzegowina stammende Sophronius Eusebius Hieronymus war ein Wanderer zwischen West und Ost. Er verbrachte seine gesamte zweite Lebenshälfte, insgesamt 34 Jahre von 386 bis 420 nach Christus, in Betlehem. In diesen Jahrzehnten wurde der im Lateinischen und Griechischen bestens Bewanderte zu einem sehr guten Kenner der hebräischen Sprache. Hieronymus gilt übrigens als Schutzpatron der Übersetzer, und an seinem Todestag, dem 30. September, findet in jedem Tag der Internationale Übersetzertag statt.

Gottes Heil ist Jesus

Hieronymus übersetzt in Betlehem die alttestamentlichen Schriften unter Berücksichtigung des Hebräischen in eine gut lesbare lateinische Bibel, Vulgata genannt. Am Ende des Habakukpsalms nutzt er die Ähnlichkeit der hebräischen Worte Jeschu^cá für „Heil, Rettung“ und Jeschú^ca für Jesus. Hieronymus zeigt dadurch: Gott als Heil ist eine Person, nämlich der Messias Jesus. Jesus von Nazareth ist der Gesalbte, der Christus. Kunstvoll und beziehungsreich übersetzt Hieronymus daher die Worte „in Gott, meinem Heil“ durch „in Deo Iesu meo“ ins Lateinische.

Freude, Kraft und Leichtigkeit

„Aber ich will mich freuen des Herrn und fröhlich sein in Gott, meinem Heil“ ist der eindrucksvollste und schönste Satz im gesamten Buch Habakuk. Er wird gerne bei Konfirmationen als Denkspruch gewählt und jungen Menschen mitgegeben auf ihren Lebensweg. Eine Zuversicht, die sich aus Gott speist und auf seinen Zusagen gründet, macht Herz und Gemüt leicht und vergnügt. Auf dieser Grundlage wachsen Menschen von Gott her Eigenschaften wie Fröhlichkeit, Behendigkeit, Geschicklichkeit, Eleganz und Kraft zu: „Denn der Herr ist meine Kraft, er hat meine Füße wie Hirschfüße gemacht und führt mich über die Höhen.“ Beide Verse zusammen bilden den krönenden Schluss des Propheten Habakuk.

Lobgesang der Maria

Sehr eng verwandt mit Freude und Fröhlichkeit „in Gott, meinem Heil“, ist der Beginn des Lobgesangs der Maria, das sogenannte Magnificat: „Meine Seele erhebt den Herrn, und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilandes“. Dieser Satz ist wie eine Variation, eine Umschreibung, des Schlussworts aus dem Psalm des Propheten Habakuk: „Aber ich will mich freuen des Herrn und fröhlich sein in Gott, meinem Heil.“ Lebe ich, lebst Du, leben wir aus dieser Freude? Amen.

Die Bibel, Altes Testament: Habakuk 3,1-4.10-11.18-19

Neues Testament: Lukasevangelium 1,46-47; Erster Korintherbrief 16,22; Philipperbrief 4,4(-9)

<https://literaturuebersetzer.de/termine/internationaler-uebersetzertag/>

Evangelisches Gesangbuch Nr. 396: Jesu, meine Freude

Nr. 398: In dir ist Freude

Nr. 402: Meinen Jesus lass ich nicht

Weitere Lieder Nr. 403-410

Zum Magnificat der Maria siehe Nr. 308-310, 573 (Württemberg), 761, 781.6

Pfarrer Prof. Dr. Bernhard Mutschler

Theologischer Vorstand der BruderhausDiakonie